

Eva-Maria Remberger (Universität Konstanz)

## Verteilte Partizipialmorphologie lateinisch-romanisch

Dieser Vortrag möchte lateinische und romanische Partizipien im Rahmen der 'Verteilten Morphologie' (= *Distributed Morphology*, abgekürzt DM) untersuchen und die Unterschiede, die sich hierbei sowohl syntaktisch-derivationell als auch von der morphologischen Realisierung her ergeben, herausarbeiten. Der Ausgangspunkt ist Vincent (2008), der darauf hinweist, dass ein DM-Ansatz wie der von Embick & Halle (2005) vertretene nicht in der Lage ist, das lateinische Partizip Perfekt Passiv (PPP) und das lateinische Partizip Futur Aktiv (PFA) plausibel zu analysieren, ohne das Prinzip der Unterspezifizierung zu überfordern.

Die lateinische Sprache ist bekanntermaßen so gut dokumentiert, dass Bedeutung und Verwendung des PPP und des PFA in der Diachronie schrittweise nachvollzogen werden können. Die lateinischen Partizipien sind daher in der Tat nicht nur diachron erforscht und analysiert worden (vgl. z.B. Vincent 1978, Vincent & Bentley 2001), sie sind sogar ein integrativer Bestandteil für Darlegungen seitens von Theorien wie dem *Word-and-Paradigm*-Ansatz (vgl. Matthews 1972, Aronoff 1994) und zuletzt auch Bestandteil der bereits erwähnten DM-Analyse geworden (vgl. Embick 2000, Embick & Halle 2005). Es scheint daher also äußerst faszinierend zu sein, eine Neu-Interpretation altbekannter Daten im Rahmen moderner theoretischer Annahmen zu unternehmen.

In diesem Vortrag möchte ich, nach einer Darstellung der Schwachpunkte und Stärken der bisher vorgelegten Analysevorschlüsse, unter Berufung auf traditionelle historische Studien (cf. Postgate 1904 für das PFA, Joffre 1986 für das PPP), zeigen, dass die Diachronie bestimmte grammatische Merkmale auch in einer synchronen morphologischen Struktur erklären mag und die Entwicklung der lateinischen Partizipien daher unproblematisch in einem DM-Ansatz modelliert werden kann. Die Analyse beruht auf einer funktionalen Segmentierung der Partizipien, die teilweise auf Embick (2000) und Embick & Halle (2005) zurückgeht, konzentriert sich aber im Gegensatz dazu auf den interpretativen Wert des aspektuellen Merkmals, das morphophonologisch durch *-t-* (oder *-s-* etc.) realisiert wird. Ich nehme an, dass dieses Merkmal, zumindest im Lateinischen, immer noch nominaler Natur ist und dass sogar die modernen romanischen Varietäten es erlauben, diese aspektuelle Bedeutung von Partizipien klar von dem zu unterscheiden, was verbale Perfektivität darstellt. Darüber hinaus zeigt die Modellierung einer schrittweisen Ableitung der diachronen Entwicklung der Partizipien, wie Sprachwandelprozesse gerade eben an den Schnittstellen zwischen einzelnen autonomen Modulen, im vorliegenden Fall, der Kerngrammatik syntaktischer Strukturen und der Instantiierung morphophonologischer Realisierungen, stattfinden können.

Aronoff, Mark (1994): *Morphology by itself: Stems and inflectional classes*. Cambridge Mass.: MIT Press.

Embick, David (2000): "Features, Syntax, and Categories in the Latin Perfect." In: *Linguistic Inquiry* 31/2, 185-230.

Embick, David & Morris Halle (2005): "On the status of stems in morphological theory." In: T. Geerts & H. Jacobs (eds.): *Proceedings of Going Romance 2003* (<http://www.ling.upenn.edu/~embick/stem.pdf>).

Joffre Marie-Dominique (1986): "La signification temporelle et aspectuelle de l'adjectif en *\*-to*." In: *Revue des Études Latines* 64, 211-222.

Matthews, Peter (1972): *Inflectional Morphology: A Theoretical Study Based on Aspects of Latin Verb Conjugation*. Cambridge University Press, Cambridge.

Postgate, J.P. (1904): "The latin future infinitive." In: *Classical Review* 18, 450-456.

Vincent, Nigel (1978): "Towards an explanation of some analogies in perfect and past participle stems in Latin and Italian." In: *Semasia* 5, 47-64.

Vincent, Nigel & Delia Bentley (2001): "The demise of the latin future periphrasis in *-urus + esse*. In: C. Moussy: *De lingua latina novae quaestiones. Actes du Xème de Linguistique Latine Paris-Sèvres, 19-23 avril 1999*. Louvain-Paris: Peeter, 143-155.

Vincent, Nigel (2008): "Non-finite forms and the paradigm in Latin and Romance." Vortrag auf dem *1<sup>st</sup> Oxford Workshop on Romance Morphology*, 27-28 August, Oxford.